



Zum Parteigruppenorganisator gewählt: Karl-Heinz Aßmann, Einrichter in der Achswellenfertigung des Automobilwerkes Ludwigsfelde. Mit seinen Kollegen Helmut Merboth, Siegfried Linke und Werner Naumann spricht er über die Vorhaben der Genossen zur Verwirklichung des Kampfprogramms der Parteiorganisation.

Foto: ND/Schmidtke

in dieser Grundorganisation persönliche Gespräche. Sie werden von der Leitung kontinuierlich geführt. Inhaltlich geht es vor allem um den Anteil der Genossen an der Durchführung der Parteibe-schlüsse, die Wertung ihrer Einsatzbereitschaft zur Realisierung der volkswirtschaftlichen Aufgaben, die Erfüllung ihrer Verpflichtungen bis hin zur Tätigkeit in den Kampfgruppen oder anderen Organen der Landesverteidigung. So werden die Genossen befähigt, aktiv und überzeugend die Politik der Partei zu verfechten, alle Werk-tätigen des Betriebes zu erreichen und auf ihre Fragen und Probleme zu reagieren. So werden sie zu aktiven Kämpfern an der ideologischen Front erzogen.

Genossen wie Helmut Richter und Heiko Pawlitzki stärken durch ihre vorbildliche politische und fachliche Tätigkeit das Ansehen der Partei unter den Bauarbeitern, sie vertiefen im Arbeitskollektiv das Verständnis für die Bewältigung der Aufgaben, mobilisieren alle für neue Initiativen im Wettbewerb, Das Hauptkampffeld der Partei, die Einheit von Wirtschafts- und Sozialpolitik, hält für den Kommunisten die größten Bewährungssituationen bereit. Darum ist in den Mitgliederversammlungen, im gesamten innerparteilichen Leben den Anforderungen an die politische Leitung dieser Prozesse sowie den damit verbundenen ideologischen Problemen immer besser Rechnung zu tragen. Es gehört zur Ehre der Grundorganisationen, mit erfüllten Plänen die Berichtswahlversammlungen durchzuführen. Das erfordert von den Mitgliedern und Kandidaten, sich den neuen Ansprüchen bei der Verwirklichung der ökonomischen Strategie noch konsequenter zu stellen und bei der Anwendung der Schlüsseltechnologien beispielgebend voranzugehen.

Wissenschaftlich-technisches Spitzenniveau, Steigerung der Arbeitsproduktivität, Senkung des Verbrauchs an Energie, Material und Rohstoffen, hohe Qualität und Zuverlässigkeit der Arbeit, exakter

Rhythmus in der Produktion und Vertragserfüllung, Ordnung und Sicherheit, Neuerergeist und Initiative, das heißt die umfassende Anwendung aller Intensivierungsfaktoren, sind die wichtigsten Kriterien für das Wirken der Genossen in ihren Kollektiven bei der Organisation des Wettbewerbs.

Im VEB Stahl- und Walzwerk Brandenburg geben zum Beispiel die Leitungen der Grundorganisationen den Arbeitskollektiven, die Schlüsseltechnologien entwickeln und anwenden, besondere Hilfe. Durch eine differenzierte, auf die Person zugeschnittene politisch-ideologische Arbeit werden die Kommunisten in die Lage versetzt, die Realisierung anspruchsvoller wissenschaftlich-technischer Aufgaben in ihrem Verantwortungsbereich konkret zu beeinflussen.

Wie die Vorhaben der Schlüsseltechnologie zu einem Anliegen aller Genossen und Kollegen werden, zeigt sich am Beispiel des flexiblen automatisierten Fertigungsabschnittes für prismatische Gehäusekleinteile in den Ifa-Getriebewerken Brandenburg. Diese BPO beherzigt die politischen Erfahrungen, die sie bei der Schaffung automatisierter Fertigungsabschnitte für rotationssymmetrische Teile gewonnen hat. So legte sie großen Wert darauf, bei allen Beteiligten die politische und ökonomische Bedeutung sowie die neue Qualität dieses Objektes ideologisch zu klären. Langfristig wurden die politisch und fachlich besten Kader ausgewählt und qualifiziert. Um den Parteieinfluß zu sichern, wurde in diesem Fertigungsabschnitt gleich zu Beginn des Vorhabens ein stabiles Parteikollektiv gebildet.

Eine hervorragende Arbeit leisten die Genossen Siegfried Urbauke und Siegfried Burkhardt des Stammbetriebes im Ifa-Kombinat Nutzkraftwagen Ludwigsfelde. Bei der Gestaltung des flexiblen automatisierten Fertigungsabschnittes zur Achswellenfertigung für den in diesem Jahr in die Serienproduktion gehenden neuen LKW L 60 standen sie